

FACTSHEET

Flüchtlingsintegration: Herausforderung Arbeit

- Aktuellste Zahlen zur Erwerbstätigkeit von Flüchtlingen
- Aktuellste Statistiken zu arbeitslosen Flüchtlingen
- Aktuellste Daten zum Bezug von Sozialleistungen

45.347 Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte waren im Oktober 2024 arbeitslos und in Schulung:



74,5 %
leben in Wien



68,3 %
sind Männer



55,6 %
sind 25-44 Jahre alt

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion und Hersteller

Österreichischer Integrationsfonds

Fonds zur Integration von Flüchtlingen und MigrantInnen (ÖIF)

Schlachthausgasse 30, 1030 Wien

Tel.: 050 46 81

info@integration.at

Verlags- und Herstellungsort

Schlachthausgasse 30, 1030 Wien

Offenlegung

Sämtliche Informationen über den Medieninhaber und die grundlegende Richtung dieses Mediums können unter integrationsfonds.at/impressum abgerufen werden.

© Österreichischer Integrationsfonds 2024

1 Übersicht

Das Fact Sheet beschäftigt sich mit dem Thema Flüchtlinge am Arbeitsmarkt in Österreich und bildet die aktuellsten verfügbaren Daten ab. Zu Beginn wird ein Abriss über die Asylsituation in Österreich gegeben. Im folgenden Teil liefert das Fact Sheet einen umfas-

senden Überblick über die Arbeitsmarktlage von Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten und danach werden relevante Studienergebnisse zu dem Themenbereich dargelegt.

2 Zahlen Daten und Fakten zur Asylsituation in Österreich im Zeitverlauf

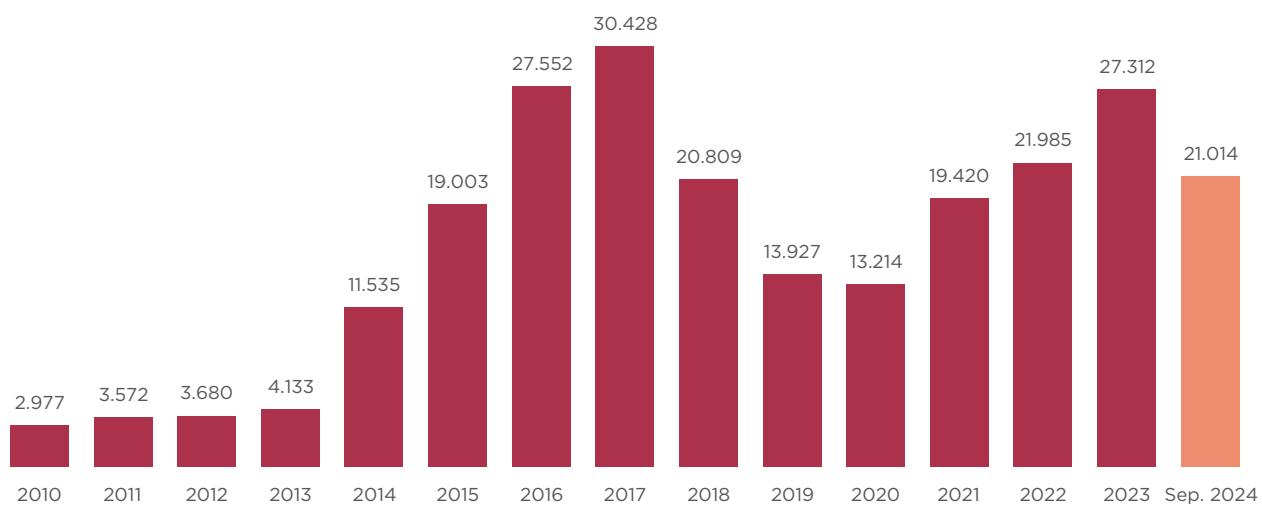
2.1 Wie viele Personen werden in Österreich als Flüchtlinge anerkannt?

Anerkennungen im Zeitverlauf

Seit Anfang der 2010er Jahre ist die Zahl der Statusgewährungen in Österreich stark gestiegen: Während sie im Jahr 2010 bei 2.977 lag, handelte es sich im Jahr 2014 um 11.535 Statusgewährungen. Die höchsten Werte wurden 2016 und 2017 mit 27.552 bzw. 30.428 erreicht. Nach einem Rückgang auf 13.214 im Jahr 2020 erreichte die Zahl 2023 erneut ein hohes Niveau von 27.312. Zwischen Jänner und September 2024 wurden bereits 21.014 Zuerkennungen verzeichnet, was einem Anstieg von 10,2% gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht.

Nach den überdurchschnittlich hohen Asylantragszahlen im Jahr 2022 (112.272) wurden 2023 zwar weniger Asylanträge verzeichnet (59.232) – im Vergleich zu den Vorjahren entspricht das aber noch immer überdurchschnittlich vielen Asylanträgen. Bis September 2024 haben etwa 18.800 Personen einen Asylantrag gestellt.

Entwicklung der Anerkennungen¹



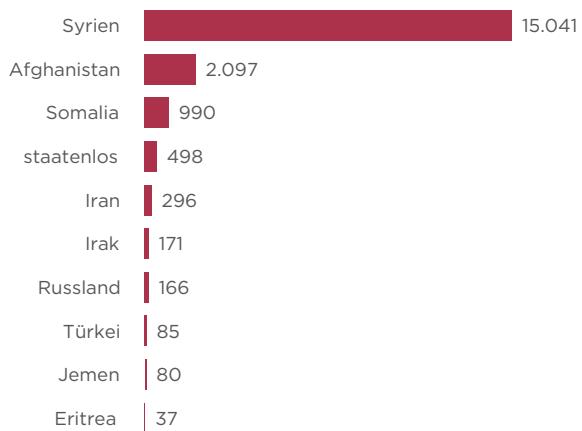
¹ BMI: Asylstatistik

2.2 Wer wird als Flüchtling anerkannt?

Asyl und subsidiärer Schutz

Im gleichen Zeitraum erhielten 13.900 Menschen in Österreich Asyl, 6.038 subsidiären Schutz und 1.076 einen humanitären Aufenthaltstitel. Drei Viertel (75,4 %) der Asyl- und subsidiären Schutzgewährungen gingen an syrische Staatsangehörige (15.041). Afghanistan (2.097) und Somalia (990) waren die zweit- und dritthäufigsten Herkunftsänder von Personen, die Asyl oder subsidiären Schutz erhielten.

Asyl & subsidiärer Schutz September 2024 –
Top 10 Nationalitäten



3 Zahlen, Daten und Fakten zu Flüchtlingen am Arbeitsmarkt

3.1 Wie viele Personen stehen im Arbeitsleben?

Erwerbstäigenquote

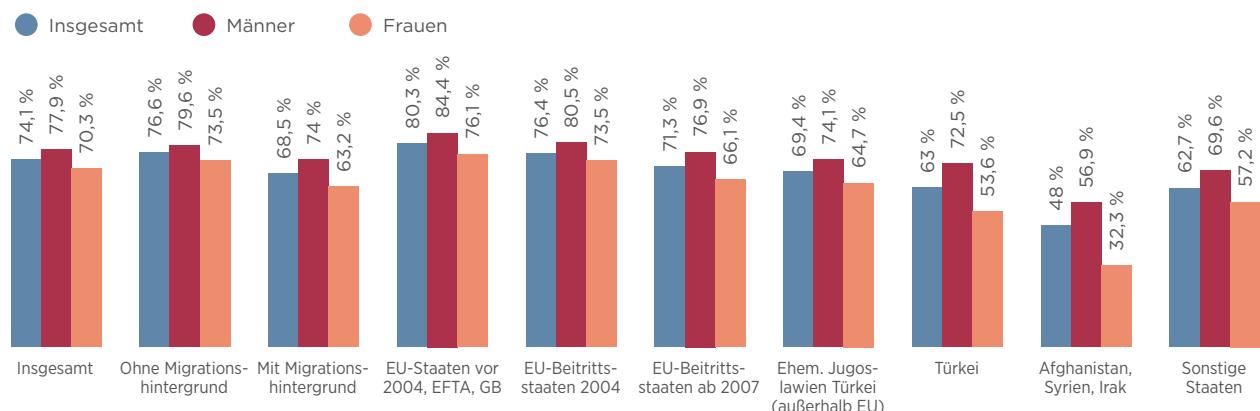
Die **Erwerbstäigenquote**² zeigt den Anteil der erwerbstäigen Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren in Prozent der Bevölkerung gleichen Alters.

Im Jahr 2023 war die Erwerbstäigenquote der Menschen mit Migrationshintergrund generell niedriger als die der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund (68,5 % gegenüber 76,6 %). Allerdings gab es innerhalb der Bevölkerung mit Migrationshintergrund erhebliche Unterschiede: Personen aus den EU-Staaten vor 2004, den EFTA-Staaten oder dem Vereinigten Königreich verzeichneten mit 80,3 % eine wesentlich höhere Erwerbs-

täigenquote als Menschen türkischer Herkunft (63,0 %) und sogar eine höhere als Inländer/innen (76,6 %).

Personen aus den Ländern mit den meisten Anerkennungen von Asylanträgen standen in geringerem Maße im Erwerbsleben: So lag die Erwerbstäigenquote von 15- bis 64-jährigen Personen aus Afghanistan, Syrien oder dem Irak im Jahr 2023 bei 48,0 %. Die Erwerbstäigenquote von Frauen aus Afghanistan, Syrien und dem Irak (32,3 %) ist dabei deutlich niedriger als die ihrer männlichen Mitbürger (56,9 %) und die niedrigste unter allen Gruppen von Frauen mit Migrationshintergrund.

Erwerbstäigenquote nach Geschlecht und Migrationshintergrund 2023³



2 Statistisches Jahrbuch „Migration & Integration 2024“

3 Statistisches Jahrbuch „Migration & Integration 2024“

3.2 Wie viele Flüchtlinge arbeiten nach sechs und zwei Jahren Zuwanderung?

Die verfügbaren Forschungsergebnisse zur Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen in Österreich⁴ zeigen, dass bei anhaltender Aufenthaltsverfestigung die Beschäftigungsintegration von Flüchtlingen zunimmt. Von den Flüchtlingen, die 2015 nach Österreich gekommen sind und im Jahr 2021 noch hier leben, waren 52,5% nach sechs Jahren erwerbstätig, während es bei dem Jahrgang 2019 nach zwei Jahren 15,9% waren. Bei den weiblichen Flüchtlingen verläuft die berufliche Integration langsamer: nach sechs Jahren sind es 22% (Männer 65,3%), nach zwei Jahren sind es nur 10,5% (Männer 22%).

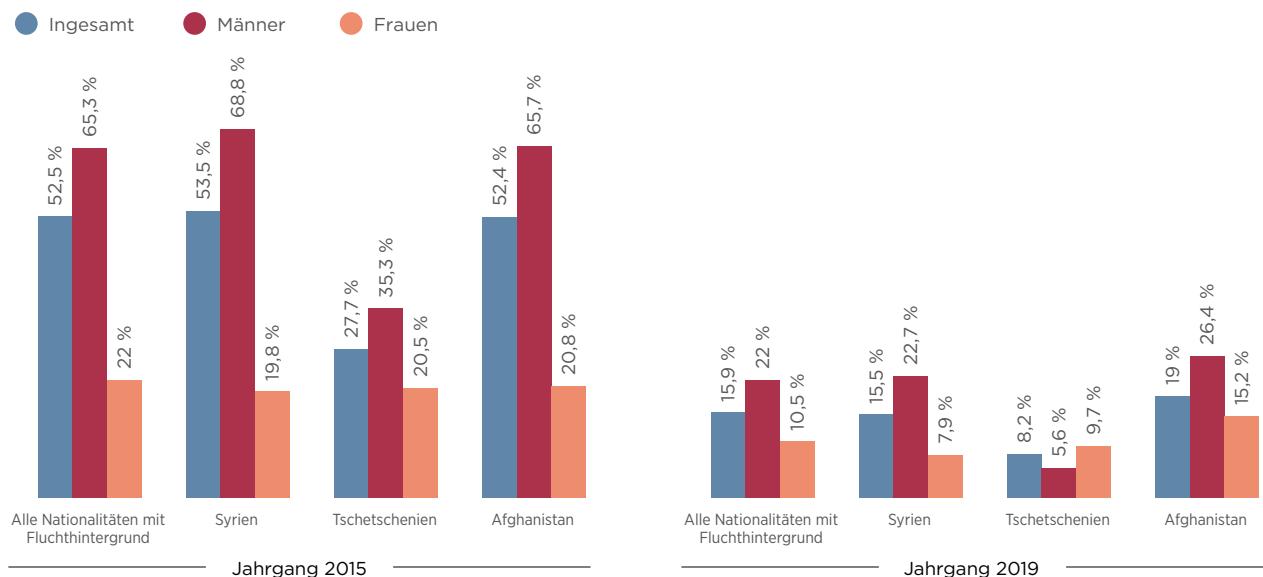
Etwas mehr als die Hälfte der Syrer/innen (53,5%) gelingt die Beschäftigungsintegration nach sechs Jahren Aufenthalt in Österreich (Jahrgang 2015), verglichen mit nur 15,5% nach zwei Jahren (Jahrgang 2019). Syrischen Frauen fällt es besonders schwer, langfristig am Arbeitsmarkt integriert zu sein, weniger als 8% nach zwei Jahren und rund 20% nach sechs Jahren. Bei

den Männern sind nach sechs Jahren Quoten über 60% zu beobachten.

Bei Tschetschenen/innen sind die Beschäftigungsquoten der Zuwanderungsjahrgänge seit 2015 deutlich unterdurchschnittlich – nach zwei Jahren 8,2%, nach sechs Jahren 27,7%. Während bei Frauen die Quoten wie bei allen anderen Gruppen der weiblichen Zuwandernden niedrig sind, weisen Männer im Vergleich zu Männern anderer Zuwanderungsgruppen auffallend niedrige Quoten auf (35,3% Jahrgang 2015).

Bei Afghan/innen liegt die Quote meist über dem Wert aller Zuwandernden mit Fluchthintergrund: Aus dem Jahrgang 2019 war bereits nach zwei Jahren fast jede/r Fünfte zumindest 90 Tage in irgendeiner Form beschäftigt. Nach sechs Jahren (Jahrgang 2015) gelten bereits 65,7% der Männer als beschäftigt; bei den Frauen ist dies im Schnitt jede Fünfte (20,8% Jahrgang 2015).

Beschäftigungsintegration von Personen mit Flüchtlingshintergrund im Jahr 2021 – sechs und zwei Jahre nach der Zuwanderung



3.3 Wie viele Flüchtlinge arbeiten angestellt?

Unselbstständig Erwerbstätige nach Staatsangehörigkeit

Im September 2024 waren knapp 74.300 Personen aus den Ländern mit den meisten Anerkennungen (Asyl oder subsidiärer Schutz) unselbstständig erwerbstätig. Knapp 23.800 syrische und 20.400 afghanische

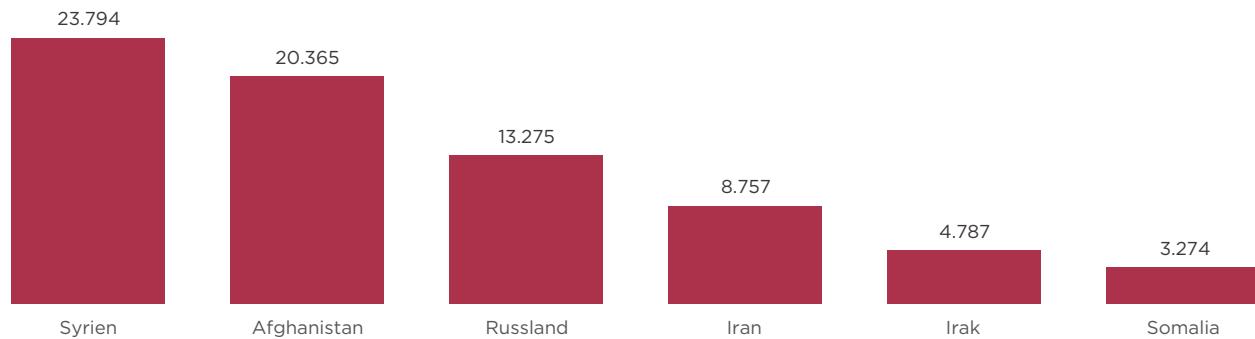
Staatsangehörige gingen einer Erwerbstätigkeit nach, knapp 13.300 Personen aus Russland und 8.800 Iraner/innen standen in einem Arbeitsverhältnis.

⁴ [ÖIF-Forschungsbericht: Erwerbsverläufe von Migrant/innen III](#)

Anteilig an allen hierzulande lebenden Staatsangehörigen im erwerbsfähigen Alter (15-64 Jahre) zeigt sich, dass der Anteil bei Iraner/innen unter den betrachteten Ländern mit 59,5% am höchsten war. 52,8% der Afghan/innen, 48,4% der Iraker/innen und 45,4% der Russ/innen

sind unselbstständig erwerbstätig. Am geringsten fiel der Anteil bei Somalier/innen (40,0%) und Syrer/innen (34,4%) aus. Im Vergleich hierzu zeigt sich, dass der Anteil bei österreichischen Staatsangehörigen mit 63,8% deutlich höher ist.

Unselbstständig Erwerbstätige nach Staatsangehörigkeit September 2024⁵



3.4 Wie viele Flüchtlinge sind im Zeitverlauf arbeitslos?

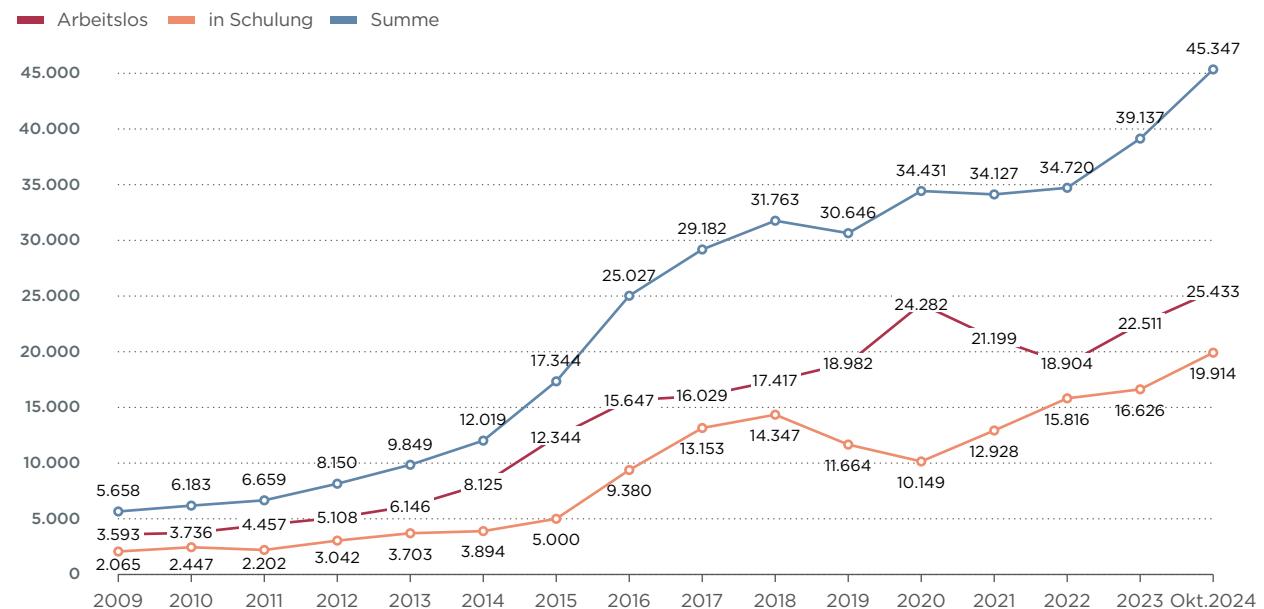
Arbeitslose und in Schulung befindliche Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte im Zeitverlauf

Im Jahr 2023 betrug die Arbeitslosenzahl der Asyl- und subsidiär Schutzberechtigten 39.137 Personen, wobei 22.511 als arbeitslos gemeldet und weitere 16.626 Personen Schulungsteilnehmer/innen waren. Somit gab es 2023 etwa vier Mal so viel arbeitslose und in Schulung

befindliche Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte in Österreich wie noch vor 10 Jahren.

Die Anzahl betrug im Oktober 2024 45.347, das ist ein Anstieg von 13,8% im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Arbeitslose und in Schulung befindliche Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte 2009-Okt.2024⁶



5 BMAW: amis, eigene Darstellung

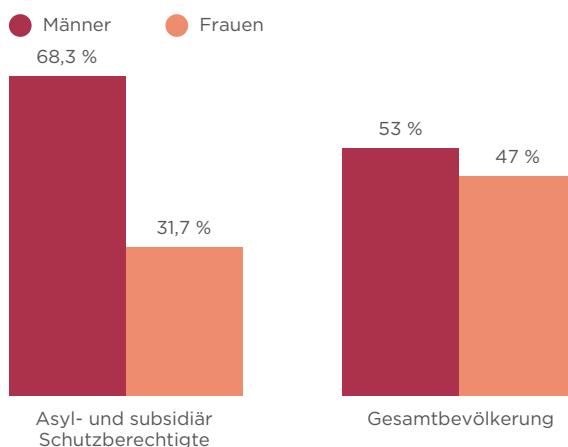
6 AMS

3.5 Wie viele Frauen und Männer sind arbeitslos?

Geschlechterverhältnis

7 von 10 anerkannten Flüchtlingen und subsidiär Schutzberechtigten, die im Oktober 2024 als arbeitslos oder in Ausbildung gemeldet waren, waren Männer (30.961) und 31,7% waren Frauen (14.386). Anders sieht das Geschlechterverhältnis bei der arbeitslosen oder in Schulung befindlichen Gesamtbevölkerung aus: 53,0% (197.050) sind Männer, während 47,0% (174.598) Frauen sind.

Arbeitslose und in Schulung befindliche Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte im Oktober 2024 – nach Geschlecht⁷

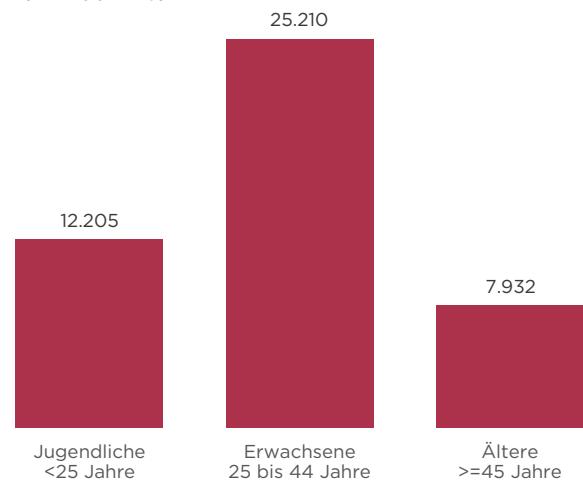


3.6 Wie alt sind arbeitslose Flüchtlinge?

Alterszusammensetzung

Mehr als die Hälfte der als arbeitslos vorgemerkt und in Schulung befindlichen Asyl- und subsidiär Schutzberechtigten im Oktober 2024 waren zwischen 25 und 44 Jahren alt (55,6%). Ein weiteres Viertel (26,9%) waren Jugendliche unter 25 Jahren und 17,5% waren älter als 44 Jahre.

Anerkannte Flüchtlinge und subsidiär Schutzberechtigte, arbeitslos vorgemerkt oder in Schulung im Oktober 2024 nach Alter⁸



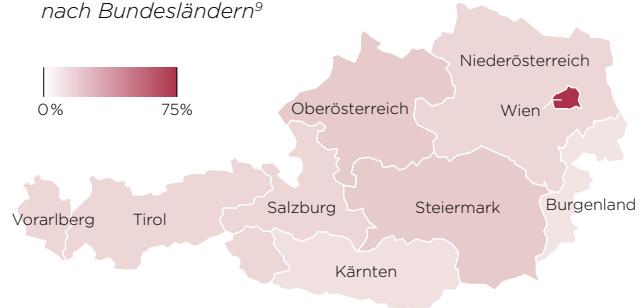
3.7 In welchen Bundesländern sind wie viele Flüchtlinge beim AMS gemeldet?

Arbeitslose und in Schulung befindliche Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte nach Bundesländern

Drei Viertel (74,5%) der arbeitslosen oder in Schulung befindlichen Asyl- und subsidiär Schutzberechtigten befinden sich in Wien (33.792), mit 0,4% ist der geringste Anteil im Burgenland registriert (194).

Im Zeitverlauf seit dem Jahr 2016 ist der Anteil der arbeitslosen und in Schulung befindlichen Asyl- und subsidiär Schutzberechtigten, der in Wien gelebt hat, kontinuierlich angestiegen: Waren es 2016 noch 65,7%, war der Anteil im August 2024 mit 74,5% um rund 10 Prozentpunkte höher.

Arbeitslose und in Schulung befindliche Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte im Oktober 2024 – nach Bundesländern⁹



Wien	33.792	74,5%
Steiermark	2.747	6,1%
Oberösterreich	2.710	6,0%

Niederösterreich	1.883	4,2%
Vorarlberg	1.291	2,8%
Tirol	1.073	2,4%

Salzburg	983	2,2%
Kärnten	674	1,5%
Burgenland	194	0,4%

⁷ AMS, BMA: bali web

⁸ AMS: Sonderauswertung

⁹ AMS

3.8 Aus welchen Ländern kommen beim AMS gemeldete Flüchtlinge?

Häufigste Nationen

Mit 26.309 Personen stellten syrische Staatsangehörige den größten Anteil (58,0%) an Asyl- und subsidiär Schutzberechtigten, die im Oktober 2024 beim AMS als arbeitslos oder in Schulung gemeldet waren. 80% der arbeitslosen oder in Schulung befindlichen Syrer/innen

waren in Wien registriert. Die vier anderen wichtigsten Herkunftsländer waren Afghanistan (8.117, 17,9%), Russland (2.389, 5,3%), Somalia (2.110, 4,7%) und Iran (1723, 3,8%).

Arbeitslose und in Schulung befindliche Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte im Oktober 2024¹⁰

	Wien	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg
Syrien	20.920	106	302	939	1.134	452	1.327	492	637
Afghanistan	5.488	34	166	398	772	193	652	205	209
Russland	1.505	11	61	136	159	54	306	30	127
Somalia	1.523	1	14	14	98	106	49	135	170
Iran	1.158	19	38	120	141	44	152	37	14
Irak	1.116	5	34	92	134	34	108	69	51
sonstige	2.082	18	59	184	272	100	153	105	83
Insgesamt	33.792	194	674	1.883	2.710	983	2.747	1.073	1.291

3.9 Wie viele Arbeitsaufnahmen gibt es bei Flüchtlingen?

Arbeitsaufnahmen anerkannter Flüchtlinge und subsidiär Schutzberechtigte

Im Jahr 2023 gab es insgesamt 25.606 Arbeitsaufnahmen von Asyl- und subsidiär Schutzberechtigten. Bei der Darstellung handelt es sich um Arbeitsaufnahmen und nicht Personen, da eine Person auch mehrfach im Jahr eine Arbeit aufnehmen kann. 7 von 10 waren 0 bis

90 Tage arbeitslos, bevor sie eine Arbeit aufnahmen, und bei 18,1% handelte es sich um 91 bis 180 Tage. Nur 3,1% waren mehr als 365 Tage vor der Arbeitsaufnahme arbeitslos. Im Vergleich zum Jahr 2022 ist die Zahl der Arbeitsaufnahmen um 0,4% angestiegen.

Arbeitsaufnahmen anerkannte Flüchtlinge und subsidiär Schutzberechtigte, arbeitslos vorgemerkt oder in Schulung – nach Verweildauer, Jahr 2023¹¹

Abgang	2023	2022	Veränderung absolut	Veränderung in %
0 bis 90 Tage	18.250	18.356	-106	-0,60%
91 bis 180 Tage	4.632	4.221	411	9,70%
181 bis 365 Tage	1.933	1.866	67	3,60%
mehr als 365 Tage	791	1.058	-267	-25,20%
Verweildauer	25.606	25.501	105	0,40%

10 AMS

11 AMS: Sonderauswertung

3.10 Wie viele Flüchtlinge sind langzeitarbeitslos?

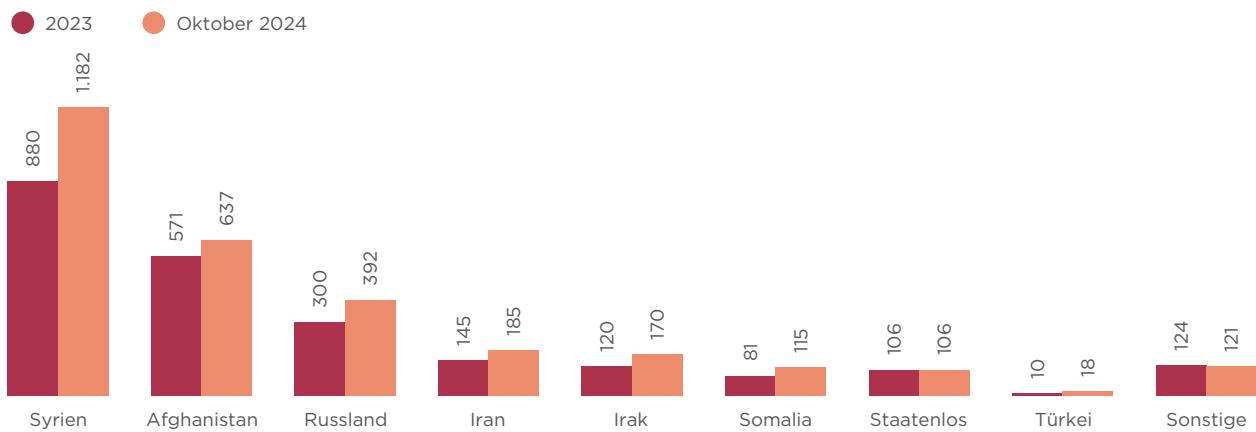
Langzeitarbeitslosigkeit

Im Jahresdurchschnitt 2023 waren 2.338 Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte mit einer Vormerkdauer von mehr als 365 Tagen arbeitslos oder in Schulung, 39,1% davon waren Frauen. Insgesamt waren ein wenig mehr als die Hälfte der Langzeitarbeitslosen in Schulung (51,7%). In Anbetracht der Nationalitäten zeigt sich, dass zwei Drittel der langzeitarbeitslosen

Asyl- und subsidiär Schutzberechtigten eine der drei folgenden Staatsangehörigkeiten hatte: Syrien (37,6%), Afghanistan (24,4%) und Russland (12,8%).

Im Oktober 2024 waren 2.940 Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte mehr als 365 Tage als arbeitslos vormerkten oder in Schulung, der Frauenanteil lag bei 35,0%.

Arbeitslose und in Schulung befindliche Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte mit einer Vormerkdauer von mehr als 365 Tagen im Jahr 2023¹² und von Jänner bis Oktober 2024



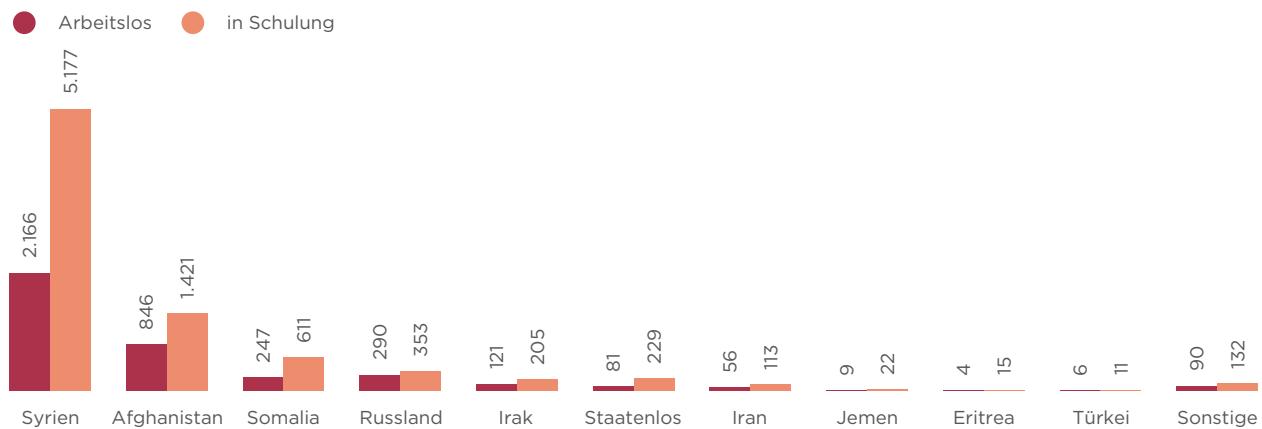
3.11 Woher kommen arbeitslose jugendliche Flüchtlinge?

Arbeitslose und in Schulung befindliche jugendliche Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte

Zwischen Jänner und Oktober 2024 waren durchschnittlich 3.916 asyl- und subsidiär schutzberechtigte Jugendliche arbeitslos gemeldet und 8.289 in Schulung.

6 von 10 arbeitslosen und in Schulung befindlichen jugendlichen Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte stammten aus Syrien, der Großteil von ihnen war in Schulung (70,5%). Auf den Plätzen zwei und drei folgten Jugendliche aus Afghanistan und Somalia, mit 18,6% bzw. 7%.

Arbeitslose und in Schulung befindliche jugendliche Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte Jänner - Oktober 2024¹³



12 AMS: Sonderauswertung

13 AMS: Sonderauswertung

3.12 Wie hoch sind die Fördermittel für Langzeitarbeitslose?

Arbeitsmarkt-Fördermittel für Langzeitarbeitslose

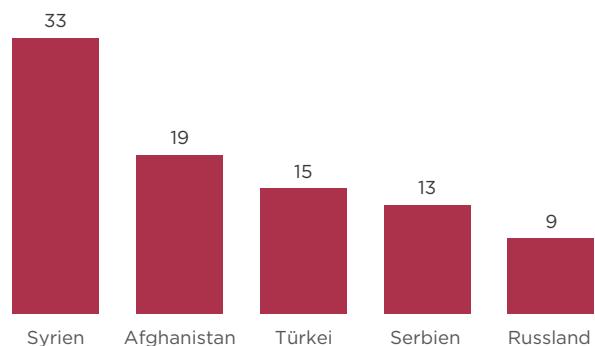
Im Jahr 2023 wurden an Langzeitarbeitslose¹⁴ AMS-Fördermittel (ohne Altersteilzeit, aktivierende Arbeitsmarktpolitik und anteilige Sozialversicherungsbeiträge) in Höhe von rund 430 Millionen Euro ausgezahlt, davon 59% (etwa 254 Millionen Euro) an österreichische Staatsangehörige. Weitere 30% gingen an Drittstaatsangehörige und 11% an Personen aus der EU, dem EWR und der Schweiz. Drittstaatsangehörige bekamen insgesamt rund 128 Millionen Euro, wovon 72 Millionen EUR an Asylberechtigte und rund 9 Millionen EUR an subsidiär Schutzberechtigte ausgezahlt wurden.

AMS-Auszahlungen für Langzeitarbeitslose¹⁵

Österreich	EUR 253.782.130
EU 27 ohne Österreich	EUR 48.013.977
EWR ohne EU, inkl. Schweiz	EUR 273.364
Drittstaatsangehörige	EUR 128.368.906
davon Asylberechtigte	EUR 72.273.242
davon Subsidiär Schutzberechtigte	EUR 8.564.697

Unter den Drittstaatsangehörigen erhielten syrische Staatsangehörige mit über 33 Millionen Euro den höchsten Anteil. Afghan/innen stehen mit über 19 Millionen Euro an zweiter Stelle, gefolgt von Türk/innen (15 Millionen Euro), Serb/innen (13 Millionen Euro) und Russ/innen (9 Millionen Euro).

Ausgezahlte AMS-Fördermittel 2023 an Drittstaatsangehörige – Top 5 Länder, in Millionen Euro¹⁶



3.13 Wie viele Flüchtlinge bekommen Sozialhilfe?

Mindestsicherung und Sozialhilfe

Asylberechtigte haben ab der Zuerkennung des Schutzstatus als Flüchtling den Anspruch auf Sozialhilfe/Mindestsicherung. Subsidiär Schutzberechtigten wird ausschließlich Kernleistungen der Sozialhilfe gewährt, die die Höhe der Grundversorgung nicht übersteigen. Asylwerber/innen erhalten keine Sozialhilfe/Mindestsicherung.¹⁷

2023 bezogen insgesamt 86.400 Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte Mindestsicherung und Sozialhilfe. Fast drei Viertel von diesen lebten in Wien, 6,4% waren in der Steiermark ansässig und 6,1% hatten ihren Wohnsitz in Tirol. Der geringste Anteil der Asyl- und subsidiär Schutzberechtigten, die Mindestsicherung oder Sozialhilfe bezogen, wohnte im Burgenland (0,3%).

14 In der parlamentarischen Beantwortung 17998/AB wird unter Langzeitarbeitslosigkeit die AMS-Definition von Langzeitarbeitslosigkeit verstanden: es handelt sich um eine AMS-Vormerkung von über einem Jahr, wobei sich der AMS-Vormerkstatus auch verändern kann (etwa zwischen Arbeitslosigkeit und AMS-Schulungsteilnahme) und zeitliche Vormerklücken bis zu 62 Tage den AMS-Geschäftsfall nicht unterbrechen.

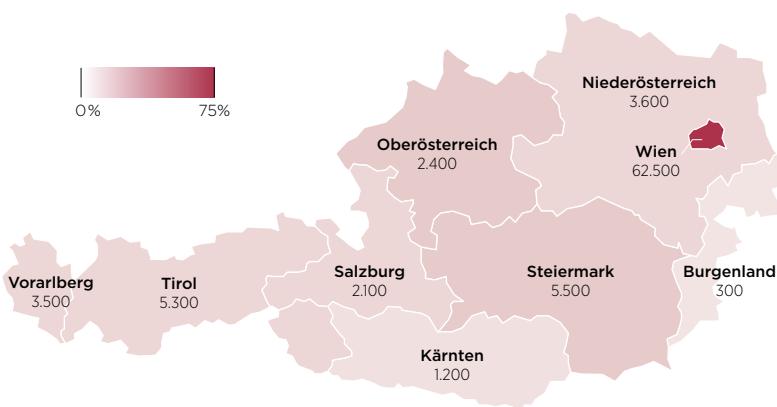
15 Parlamentarische Anfrage N17998/AB vom 15.07.2024 zu 18645/J (XXVII. GP) ↗ [ELAK \(parlament.gv.at\)](#)

16 ↗ [Anfrage zeigt nun – So viel zahlt das AMS an arbeitslose Afghanen und Syrer | Heute.at](#)

17 ↗ [Sozialhilfe/Mindestsicherung: Ausländische Staatsbürger | Oesterreich.gv.at](#)

Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte in der Mindestsicherung und Sozialhilfe nach Bundesländern 2023¹⁸

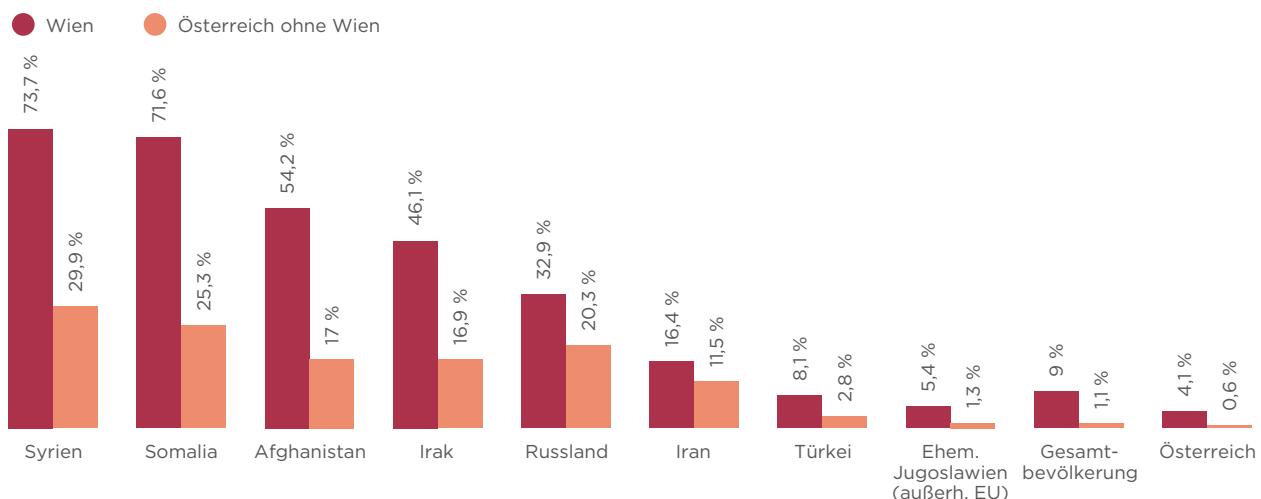
Wien	62.500	72,3%
Steiermark	5.500	6,4%
Tirol	5.300	6,1%
Niederösterreich	3.600	4,2%
Vorarlberg	3.500	4,1%
Oberösterreich	2.400	2,8%
Salzburg	2.100	2,4%
Kärnten	1.200	1,4%
Burgenland	300	0,3%



Mehr als 70% der syrischen und somalischen Staatsangehörigen in Wien bezogen 2023 Mindestsicherung. Unter den Afghan/innen in Wien bezog ungefähr die Hälfte Mindestsicherung (54,2%).

Außerhalb Wiens lagen die Sozialhilfebezugsquoten dieser Gruppen zwischen 17% und 30%.

Sozialhilfebezugsquote 2023 nach Staatsangehörigkeit¹⁹



18 Integrationsmonitoring nach IntG; eigene Darstellung. Wien basierend auf Jahresschnittszahlen, übrige Bundesländer basierend auf Jahressummen. Ukrainische Staatsangehörige scheinen in dieser Grafik nicht auf, weil sie als Vertriebene Anspruch auf Grundversorgung und nicht auf Sozialhilfe haben.

19 Integrationsbericht 2024. In Wien basierend auf Jahresschnittszahlen, übrige Bundesländer basierend auf Jahressummen. Ukrainische Staatsangehörige scheinen in dieser Grafik nicht auf, weil sie als Vertriebene Anspruch auf Grundversorgung und nicht auf Sozialhilfe haben. Integrationsmonitorings nach IntG erfasste Daten der Bundesländer.

3.14 Wie viele Flüchtlinge ziehen nach Wien?

Übersiedlungen

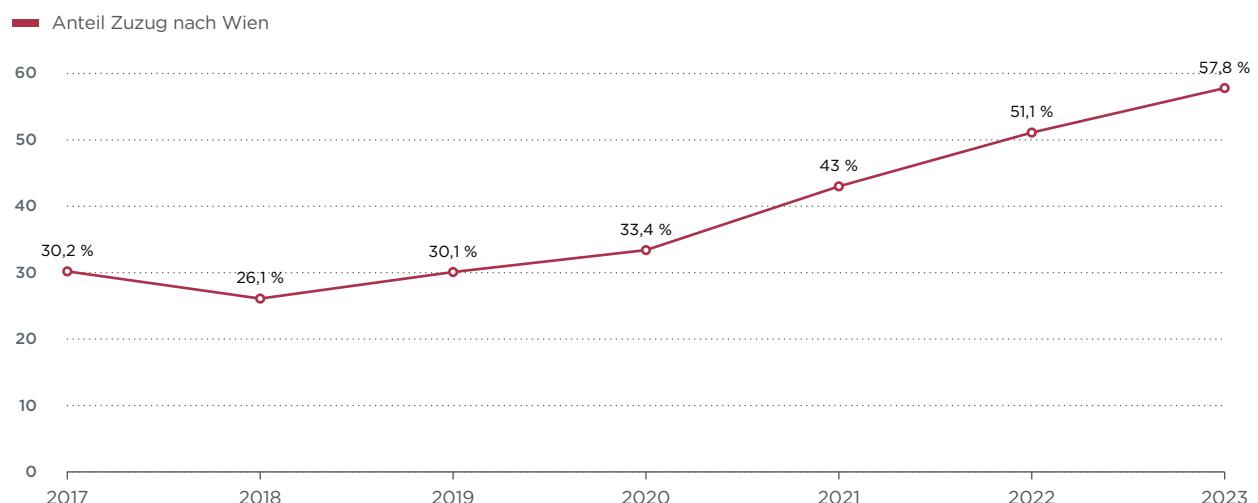
Übersiedlungen nach Wien kommen bei Flüchtlingen, die während des Asylverfahrens in anderen Bundesländern wohnten, sehr häufig vor. Dem ÖIF liegen für insgesamt ca. 43.000 Personen, die zwischen 2017 und 2023 ihre Erstzuerkennung erhalten haben und entweder bereits während des Asylverfahrens oder nach positivem Bescheid, aber vor Auszug aus der Asylunterkunft, an ÖIF-Maßnahmen teilgenommen haben, Informationen über den Wohnort während des Asylverfahrens vor. Von den 5.042 Personen, die 2023 ihre Erstzuerkennung erhalten haben und zuvor nicht in Wien gelebt haben, sind 57,8% von einem anderen Bundesland in die Hauptstadt Wien übersiedelt. Dabei finden die Übersiedlungen häufig sehr schnell nach Statuserhalt statt: 72% der Personen mit Übersiedlung nach Wien sind in den ersten 8 Wochen nach der Erst-

zuerkennung umgezogen. Im Verlauf der vergangenen Jahre ist der Anteil der Personen, die nach Erhalt ihres positiven Bescheids nach Wien übersiedelt sind, kontinuierlich angestiegen.

Übersiedlungen nach Wien waren 2023 unter syrischen Staatsangehörigen häufiger als bei anderen Herkunfts ländern (69% vs. 17%), unter Männern häufiger als Frauen (63% vs. 25%), unter Volljährigen häufiger als Minderjährigen (60% vs. 15%) und unter Personen mit Alphabetisierungsbedarf häufiger als besser Gebildeten (71% vs. 53%).

Die höchsten Übersiedlungsquoten nach Wien gab es von Oberösterreich (72%), Kärnten (68%) und der Steiermark (63%), die niedrigsten von Tirol (9%) und Vorarlberg (13%).

Anteil der Übersiedlungen nach Wien nach Erstzuerkennung.



4 Relevante Ergebnisse aus Studien

Wer hat Arbeitserfahrung in Österreich?

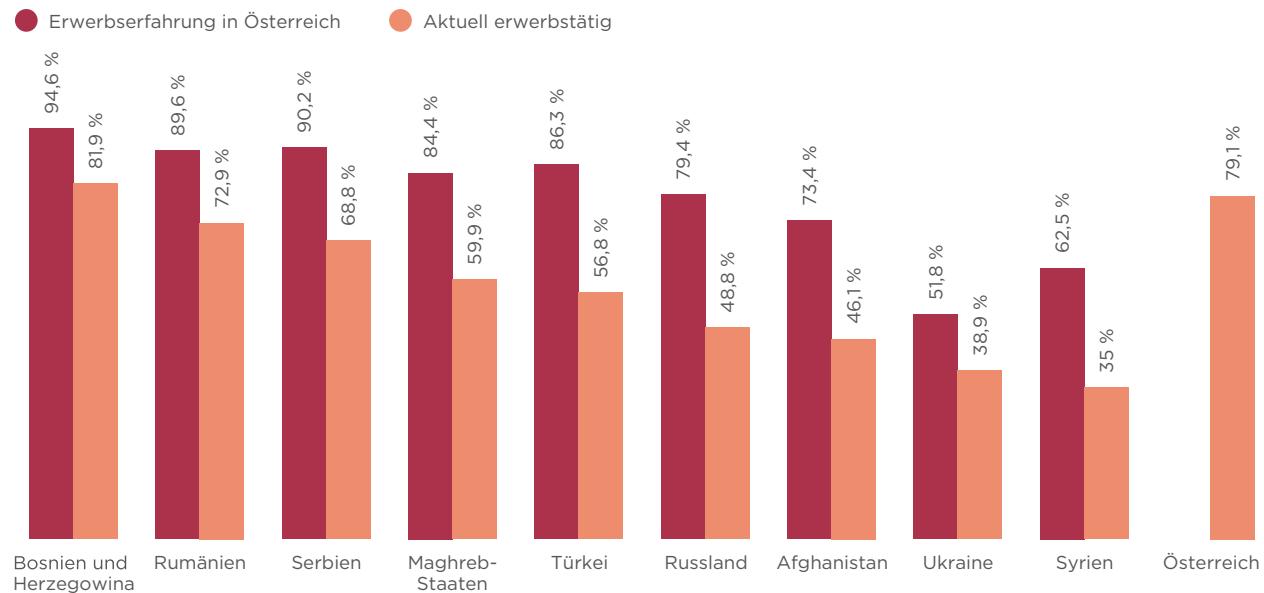
Befragung: Erwerbsintegration in Österreich

Die Ergebnisse der Migrationserhebung 2023²⁰ – einer repräsentativen Studie zu den Erwerbsbiografien von 4.167 Migrant/innen und Flüchtlingen aus den elf Herkunftsändern²¹ in Österreich – zeigen, dass Flüchtlinge in Österreich im Vergleich zu anderen Migrant/innen und Österreicher/innen eine niedrigere Erwerbstätigkeit aufweisen. Unter den Befragten kam die Mehrheit der in Afghanistan, Syrien und Russland²² geborenen Personen als Flüchtlinge nach Österreich, nämlich 78,3%, 86,4% bzw. 64,5%.

Obwohl die Mehrheit von ihnen angab, in Österreich Erwerbserfahrung gesammelt zu haben und somit in Österreich berufstätig waren, ist ihre aktuelle Erwerbstätigkeit relativ gering: 46,1% der befragten Afghan/innen, 48,8% der Russ/innen und 35,0% der Syrer/innen gaben an, derzeit erwerbstätig (oder in Lehre) zu sein. Im Vergleich dazu lag die aktuelle Erwerbstätigkeit der befragten Österreicher/innen bei 79,1%, der Bosnier/innen bei 81,9% und der Rumän/innen bei 72,9%.

Erwerbstätigkeit in Österreich nach Herkunftsland²³

Personen zwischen 16 und 59 Jahren (erwerbsfähiges Alter)



20 ÖIF-Befragung: Erwerbsintegration in Österreich

21 Bosnien und Herzegowina, Serben, Türkei, Afghanistan, Algerien, Marokko, Tunesien, Russland, Syrien, Rumänien und Ukraine

22 Bei den meisten Flüchtlingen aus Russland handelt es sich um Tschetschen/innen.

23 ÖIF-Befragung: Erwerbsintegration in Österreich

Ein großer Unterschied zeigt sich im Geschlechtervergleich: Die angegebene Erwerbstätigkeit von Frauen aus Afghanistan (29,8%) und Syrien (24,6%) ist deutlich niedriger als die ihrer männlichen Mitbürger (54,7% bzw. 40,3%) und die niedrigste unter allen Gruppen von Frauen mit Migrationshintergrund.

Die Geschlechterdifferenz ist bei Personen aus Russland relativ gesehen geringer: 53,0% der befragten russischen Männer sind derzeit erwerbstätig, im Gegensatz zu 45,5% der russischen Frauen (-7,5 Prozentpunkte). Ähnlich hoch ist der Unterschied bei den in Österreich geborenen Männern und Frauen (-6,2 Prozentpunkte).

Aktuell erwerbstätig Personen nach Herkunftsland und Geschlecht²⁴

Personen zwischen 16 und 59 Jahren (erwerbsfähiges Alter)

